



## Glosse

# Von Toren und Sittenwächtern

**Die beständig prekäre Flüchtlingssituation ist in aller Munde und treibt sowohl in sozialen Netzwerken, als auch in der Medienlandschaft seltsame Stilblüten. In den Hauptrollen: Als Nazis gescholtene Asylkritiker und sogenannte Gutmenschen. Auf Spurensuche.**  
*von Timo Heidl (27.04.2018)*

Wie jeder Leser weiß, werden Neugeborene von der Natur mit der Torheit gesegnet, wodurch der noch junge Mensch ein notwendiges Mindestmaß an Einsicht gewinnt, aber auch unbekümmert leben kann. Wer sich an seine Jugend zurückerinnert, findet dort vor allem Gedankenlosigkeit, Unbeschwertheit und Unvernunft vor, Spaß hat sie gerade deswegen gemacht. Je weiter er sich von seiner Jugend entfernt, umso mehr entzieht ihm die Natur an Lebensenergie, bis er schließlich als Greis, sich selbst und allen anderen zur Last fällt. Das kann er immerhin genüsslich ertragen, denn die Natur segnet ihn abermals mit Torheit, auch Blödheit genannt, wodurch er noch einmal zum lamentierenden Kind werden darf. Wen wundert es da, dass sich Kind und Greis oftmals blendend verstehen. Die naturgegebene Torheit ist somit ein wunderbares Geschenk der Lebensfreude.

Dank moralischer Kontrollorgane wie der Kirche oder dem Blendwerk staatlich gelenkter Schulbildung, verwehrt jedoch nicht nur die Jugend; Der Mensch verliert an Schwungkraft, an Instinkt und wird nachhaltig zum ökonomisch verwertbaren Subjekt umfunktioniert. Doch die Zugangsmöglichkeiten zu Halbbildung und gesellschaftlichem Reichtum sind ungleich verteilt, wodurch verschiedene Facetten an Unmündigkeit entstehen müssen. Dadurch wird sichergestellt, dass der Mensch immer zu der Kategorie des Konsum- und Unterhaltungsprodukts greift, welche für seine Facette fabriziert wurde. Sämtliche Inhalte der Konsum- und Unterhaltungsindustrie werden dabei grundsätzlich stereotyp übersetzt, wodurch sie die Unmündigkeit nicht nur verstärken, sondern das Denken geradezu verbieten. Die notwendigen Leistungen der Aufmerksamkeit werden durch diese Stereotypie zur Routine, erfolgen bald automatisch und der Mensch ist der Bevormundung ausgeliefert. Immer dichter wird nun die Realität durch die stereotypen Filter geleitet und je dichter, je einnehmender die Technik wird,

umso leichter gelingt die Täuschung und die Realität gedeiht zur lückenlosen Verlängerung derer, die uns die Konsum- und Unterhaltungsindustrie als Realität darbietet. Die Facetten der Unmündigkeit können als Facetten des Lakaien übersetzt werden: Den Asylkritiker, taufen wir ihn **Tor** und den Gutmenschen, taufen wir ihn **Sittenwächter**.

***Argumentationsverstärker:***

*\*Rotterdam, Erasmus von (1949): Das Lob der Torheit. Stuttgart: Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, S. 3-112.*

*\*Adorno, Theodor, W.; Horkheimer, Max (2013): Dialektik der Aufklärung – Philosophische Fragmente. 21. Aufl.; Frankfurt: Fischer Verlag GmbH, S. 128 – 176.*